



Das Mähwiesenprojekt „Artenreiches Grünland im Wittelsbacher Land“ sorgt für Vielfalt der Natur, Intaktheit der Landschaft und anregenden Naturgenuss. Artenreiche Mähwiesen werden von Landwirten zumeist zur Heugewinnung nur zweimal jährlich gemäht und wenig gedüngt. Foto: pixabay/Ralphs_Fotos

Die Blumenwiesenmacher

Festakt: Acht Landwirte erhalten Auszeichnung als Natura-2000-Partner von Dr. Auguste von Bayern

Von Franz Hofner

Aichach – Bei einem Festakt der Regierung von Schwaben am Montag im Kreuzgratgewölbe des Kreisgutes in Aichach wurden acht Landwirte für ihr Engagement als Natura-2000-Partner im Mähwiesenprojekt „Artenreiches Grünland im Wittelsbacher Land“ ausgezeichnet. Landrat Klaus Metzger begrüßte dazu eine Reihe von Gästen, an der Spitze die „Natura-2000-Botschafterin“ Dr. Auguste von Bayern, Regierungsvizepräsidentin Sabine Beck von der Regierung von Schwaben, Christoph Stein als Vertreter des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz, den Vorsitzenden des Landschaftspflegeverbandes (LPV) Xaver Ziegler und Projektleiterin Angela Rieblinger. Die Hauptpersonen waren aber die Landwirte.

Die Landwirte leisteten als Blumenwiesenmacher aktiven Natur- und Artenschutz auf freiwilliger Basis und mit hohem Verantwortungsbewusstsein, hieß es. Besondere Beispiele sollten bei dem Festakt präsentiert werden.

Regierungsvizepräsidentin Sabine Beck würdigte das Blumenwiesenprojekt im Wittelsbacher Land in besonderer Weise. Artenreiche Blumenwiesen seien selten geworden, sagte sie. Der Landschaftspflegeverband hat das Projekt 2020/21 angestoßen und es werde über 2024 hinaus



Prinzessin Dr. Auguste von Bayern (vorne, Mitte, mit Blumenstrauß) übernahm die Auszeichnung der Landwirte, die sich am Blumenwiesenprojekt im Landkreis Aichach-Friedberg beteiligten. Bei der Auszeichnung (von links): Christoph Stein (Umweltministerium), Xaver Ziegler (LPV-Vorsitzender), die Landwirte Josef Wörle, Christian Hartl, Mathias Birkmair, Thomas Schmidgall, Dr. Auguste von Bayern mit den Landwirten Maximilian Menzinger, Josef Knauer, Regierungsvizepräsidentin Sabine Beck, Johann Einmüller (Landwirt), Angela Rieblinger (LPV-Projektleiterin), ein Vertreter der Ancker Gbr und Landrat Klaus Metzger.

Foto: Franz Hofner

fortgeführt. Im Landkreis gibt es viele blütenreiche Wiesen an der Paar und an der Ecknach, die eine Bereicherung zum Erhalt der Kulturlandschaft seien, so Beck.

Hollenbachs Bürgermeister, der Vorsitzender des Landschaftspflegeverbandes ist, sagte in seinem Grußwort, der Landschaftspflegeverband sei der ideale Partner, wenn es um die Planung und die gemeinsame Umsetzung mit den Landwirten bei den Natura-2000-Projekten geht. Laut Xaver Ziegler sind die Landwirte die „wichtigsten Zahnräder beim aktiven Umwelt-

schutz“; an den Entscheidungsträgern liege es, die Rahmenbedingungen zu erhalten und auszubauen.

Christoph Stein vom Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz hob den wertvollen Beitrag der artenreichen Wiesen für die Bodenfruchtbarkeit hervor. Es müsse noch mehr investiert werden in die heimische Natur und Landschaft. In Bayern gebe es viele Beispiele dafür. Natura 2000 bedeute Vielfalt der Natur, Intaktheit der Landschaft und anregenden Naturgenuss. Bayern bringe sich mit der imposanten

Vielfalt an Tieren und Pflanzen

Zahl von 746 Natura-2000-Gebieten, die mit 800 000 Hektar rund elf Prozent der Landesfläche einnehmen, in das Projekt ein, so Stein.

Angela Rieblinger, Projektmanagerin beim Landschaftspflegeverband, erläuterte mit eindrucksvollen Bildern die Projektziele. Artenreiche Mähwiesen werden von Landwirten zumeist zur Heugewinnung nur zweimal jährlich gemäht und wenig gedüngt, was den Kräuterreichtum der Flächen begünstigt. Daher beherbergen sie eine große Vielfalt an Tieren und Pflanzen. Auf artenreichen Wiesen wächst laut Rieblinger eine große Vielfalt an Pflanzenarten – ein Mehrwert für

Mensch und Natur. im Jahr 2021 startete der Landschaftspflegeverband mit dem Projekt „Artenreiches Grünland im Wittelsbacher Land“ zum Erhalt der artenreichen Wiesen. Sie liefern ein kräuterreiches Heu für Nutztiere. Extensive Wiesen dienen als Kohlenstoffspeicher und tragen zur Bodenfruchtbarkeit und zum Erosionsschutz bei. Angestrebt wird laut Rieblinger eine gezielte Wiederherstellung solcher artenreichen Mähwiesen durch Artenanreicherung mit Mähgut und regionalen Samen. Der Landschaftspflegeverband übernehme im Rahmen des Projektes die Planung, Koordination und Kosten für Samenernte oder Maschineneinsatz. Die Projektleiterin gab Einblicke in gelungene Objekte, die auf 77 Hektar Mähwiesenfläche entstanden sind; auf 22 Flächen mit 18 Hektar wurde eine Artenanreicherung durchgeführt.

Als Biologin und Naturbegeisterte Natura-2000-Botschafterin zeichnete Dr. Auguste von Bayern die acht Projekte artenreichen Grünlands im Wittelsbacher Land mit einer Partnerschaftsurkunde und mit der LPV-Wiesenplakette aus. Die Prinzessin dankte den „Blumenwiesenmachern“ für ihren Einsatz und zollte ihnen Respekt und Anerkennung. Sie ermunterte, das Projekt weiter auszubauen.

Die Meringer Feuerwehrkapelle umrahmte den Festakt musikalisch.